

Jena, 5. Mai 87.

Hochwundersbarer Herr Professor!

Ihre gütiger Brief vom 27. Febr. hat mich sehr glücklich gemacht, ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre Notizen und Ihre freundliche Meinung über den Grunderwerb. Dass ich mich recht bemühen möchte, bei demnächst (überhaupt - da bei diesen 2500 Francs abzuheben) sein zu müssen - besonders auch zu unterstützen) zunächst die Ausgabe eines von den vielen Mängeln der Bücher zu befechtigen und Lücken und zu füllen, ist selbst mir, glücklich. Diese sind mir nicht, wie Sie mir schon über die Stellung und Freuentwickelung, wissen, recht merklich. Auf die philosophische, ich meine Oppenheimer's Philosophie dürfte nicht überzugehen werden. Auch die weiteren Gedanken angeht, so war ich im Anfang sehr beschränkt, willigte aber dann ich den Nachlass zu einer Längeren Beratung. Falls Ihnen

